

„Zungenrede“



„Zaw la zaw,
zaw la zaw,
kaw la kaw,
kaw la kaw,

hier ein wenig,
da ein wenig!“

Jesaja 28,10

Gliederung 1Kor

Probleme mit ...

- Spaltung in der Gemeinde, Kap. 1-4
- Hurerei, Ehefragen, Rechtsstreit, Kap. 5-7
- Götzenopfer / - dienst, Kap. 8-10
- Rollenverständnis und Abendmahl, Kap. 11
- Bedeutung und Motivation zum **Gebrauch der Geistesgaben** (*charisma*), Kap. 12-14
- Irrlehren über die leibliche Auferstehung, Kap. 15



Gliederung 1Kor 11-14

- Die Frage der Bedeckung beim Beten oder Weissagen (11,1-16)
- Die Bedeutung des Gedächtnismahls (11,17-34)
- Der Ursprung und die Funktion der Gaben (Kap. 12)
- Der „bessere Weg“ i.d. Ausübung d. Gaben (Kap. 13)
- Die Bedeutung der „Zungenrede“ (14,1-25) und ...
- Der Gebrauch der Gaben im „Zusammenkommen als Gemeinde“: die notwendige Ordnung im Gottesdienst (14,26-40)



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

Hintergrund

Die klarste NT-Stelle ist **Apg 2**, wo eindeutig klar wird, dass es sich um eine ungelernete Fremdsprache (griech. *glossa*) handelt:

*Apg 2,8 Und wie hören wir <sie>, ein jeder in unserer eigenen **Mundart**, in der wir geboren sind: 9 Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien 10 und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin und die <hier> weilenden Römer, sowohl Juden als Proselyten, 11 Kreter und Araber - <wie> hören wir sie von den großen Taten Gottes in unseren **Sprachen** reden?*



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

Wortbedeutung

1100 *glossa*, „die hervorragende Spitze“, Subst.fem. (50)

Die Redegabe, d. Fähigkeit zu Sprechen (...)

I.) d. Zunge

1) als Sprechorgan.

2) übertr.: von züngelnden Flammen

II.) d. Sprache

1) d. Sprache oder Mundart eines Volkes

2) bes. Gabe d. Heiligen Geistes: die Fähigkeit eine fremde Sprache zu sprechen d. man nicht gelernt hat.



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

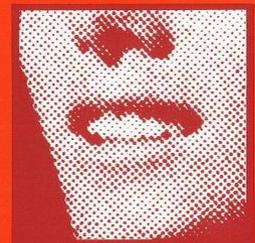
Wortbedeutung

- Ralph Shallis, Seite 20

2.) Seit einigen Jahren gehört das Wort »Glossolalie« zu unserem christlichen Wortschatz. Dieser Begriff ist aus zwei griechischen Worten zusammengesetzt: glossa (= die Sprache, Zunge) und lalia (= das Reden; das Geschwätz; der Dialekt). Das griechische »Glossolalia« steht nicht im Wörterbuch. Es ist ein erfundenes Wort. Es bedeutet: »mit der Zunge reden« oder »eine Sprache sprechen«. Das Wort »Glossolalie« wirft im Grunde kein neues Licht auf die biblische Auffassung der Sprachengabe. Es verwirrt die Gedanken noch mehr. Ich gebrauche es nie, um die wahre biblische Gabe zu beschreiben, verschiedene Sprachen zu sprechen.

Ralph Shallis

Zungenreden
aus biblischer
Sicht



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

Hintergrund

Der gleiche Begriff (*glossa*) kommt auch in 1Kor 12-14 vor; es handelt sich ebenfalls um eine Fremdsprache (nicht um „Lallen“):

*1Kor 14,2 Denn wer in einer **Sprache** redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse. 3 Wer aber weissagt, redet zu den Menschen <zur> Erbauung und Ermahnung und Tröstung. 4 Wer in einer **Sprache** redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde. (...) 13 Darum, wer in einer **Sprache** redet, bete, daß er <es auch> auslege!*



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

- I. **EINE GEPFEFFERTE EINLEITUNG (1KOR 14,1-5)**
Setze Prioritäten: Weissagen vs. „Zungen“
- II. **SCHLUSSFOLGERUNG IN BEISPIELEN (1KOR 14,6-12)**
Nutzt Du Musikinstrumente / Fremdsprachen?
- III. **KLAR GEREGLTE ANWENDUNG (1KOR 14,13-20)**
Gebrauche Deinen Verstand: wie sonst Dank sagen?
- IV. **DAS ZIEL DES „ZUNGENREDENS“ (1KOR 14,21-25)**
Ein Zeichen für Ungläubige



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

[1Kor 14,1] Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen <Gaben>, **besonders aber, daß ihr weissagt!** [1Kor 14,2] **Denn** wer in einer **Sprache** redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse. [1Kor 14,3] Wer **aber weissagt**, redet zu den Menschen <zur> **Erbauung** und Ermahnung und Tröstung. [1Kor 14,4] Wer in einer Sprache redet, **erbaut sich selbst**; wer **aber weissagt**, **erbaut** die Gemeinde. [1Kor 14,5] Ich möchte aber, daß ihr alle in Sprachen redet, **mehr aber** <noch>, **daß ihr weissagt**. Wer **aber weissagt**, **ist größer**, als wer in Sprachen redet, **es sei denn**, daß er es auslegt, damit die Gemeinde **Erbauung** empfangen.



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

I. EINE GEPFEFFERTE EINLEITUNG (1KOR 14,1-5)

Prioritätensetzung: Weissagen geht vor „Zungen“

1. Rückblick: Liebe (Kap. 13) & Geistesgaben (Kap. 12) setzen den Rahmen der Diskussion (V. 1)
2. Vorschau: Weissagung & Zungen im **Kontrast** (V. 2-4)
 - **Zunge** an Gott (o. Übersetzung): „*Geheimnis*“ ... (2), vs. **Weissagen** zu Menschen: „**Erbauung**“ (3) > E.E.T.
 - **Zunge**: „**erbaut sich selbst**“ (4a; vgl. Kontext V. 3), vs. **Weissagen**: „**erbaut die Gemeinde**“ (4b)
3. Priorität: Weissagen geht vor Zungen (V. 5)
 - Grund 1: Weissagen= größer als „Zungen“
 - Grund 2: Ziel Geistesgaben = **Erbauung**



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

I. EINE GEPFEFFERTE EINLEITUNG (1KOR 14,1-5)

Prioritätensetzung: Weissagen geht vor „Zungen“

Merke

- Paulus bereitet die „Pneumatiker“ (12,1 & 14,1) zwei Kapitel lang auf das „Zungenthema“ vor
- Sofort in den ersten 5 Versen stellt er die Grundlagen fest: es geht bei den Geistesgaben zu allererst um **Erbauung** der Gemeinde
- Zungenrede macht darum auch heute nur Sinn, wenn es Übersetzung gibt!



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

Beispiel ohne Übersetzung (nach R. Liebi, Seite 67)

*'aschrei ha'ish 'asher lo halakh ba'atzath resha'im
uvederekh chata'im lo'amad
uvemoshav letzim lo jashav
ki'im bethorath 'adonai chevtzo
uvethoratho jehegeh jomam valailah*



Glückselig d. Mann, der nicht wandelt im Rat der Gesetzlosen,
und auf dem Weg der Sünder nicht steht,
und auf dem Sitz der Spötter nicht sitzt,
sondern am Gesetz des HERRN seine Lust hat,
und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht. (*Psalm1*)

Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

- I. **EINE GEPFEFFERTE EINLEITUNG (1KOR 14,1-5)**
Setze Prioritäten: Weissagen vs. „Zungen“
- II. **SCHLUSSFOLGERUNG IN BEISPIELEN (1KOR 14,6-12)**
Nutzt Du Musikinstrumente / Fremdsprachen?
- III. **KLAR GEREGLTE ANWENDUNG (1KOR 14,13-20)**
Gebrauche Deinen Verstand: wie sonst Dank sagen?
- IV. **DAS ZIEL DES „ZUNGENREDENS“ (1KOR 14,21-25)**
Ein Zeichen für Ungläubige



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

II. SCHLUSSFOLGERUNG IN BEISPIELEN (1KOR 14,6-12)

Zwei Beispiele: 3 Musikinstrumente / Weltsprachen



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

II. SCHLUSSFOLGERUNG IN BEISPIELEN (1KOR 14,6-12)

Zwei Beispiele: 3 Musikinstrumente / Weltsprachen

Merke

- Paulus zeigt am Beispiel der Musikinstrumente und der versch. (Welt-) Sprachen, dass „Geräusch ohne Inhalt“ nicht Sinn der Redegaben sein kann, da es keine **Erbauung** liefert
- Er fordert auch uns auf keinen Unsinn zu veranstalten („in den Wind reden“) oder gar unanständig zu werden („Barbar“)



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

- I. **EINE GEPFEFFERTE EINLEITUNG (1KOR 14,1-5)**
Setze Prioritäten: Weissagen vs. „Zungen“
- II. **SCHLUSSFOLGERUNG IN BEISPIELEN (1KOR 14,6-12)**
Nutzt Du Musikinstrumente / Fremdsprachen?
- III. **KLAR GEREGLTE ANWENDUNG (1KOR 14,13-20)**
Gebrauche Deinen Verstand: wie sonst Dank sagen?
- IV. **DAS ZIEL DES „ZUNGENREDENS“ (1KOR 14,21-25)**
Ein Zeichen für Ungläubige



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

III. KLAR GEREGLTE ANWENDUNG (1KOR 14,13-20)

Verstand einsetzen, um Danksagung z. ermöglichen

1. Bedingung: „Zungenrede im Geist“ nur (V. 13), wenn es eine Übersetzung für die Zuhörer gibt (V. 13-17)

- Weil mein Verstand sonst bei anderen keine „Frucht“ erzeugt (V. 14) > vgl. V. 19: „damit ich ... unterweise“
- Beten und Singen bitte mit Geist & Verstand! (V. 15)
- Weil sonst keiner „Amen“ sagen kann (V. 16)
- Weil sonst niemand **erbaut** wird! (V. 17)

2. Erfahrung: P. kann in „Zungen“ reden (18-20)

- Aber 0,05% m. Verstand (19) ist wichtiger
- Aber am Verstand will er „Erwachsene“ (20)



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

III. KLAR GEREGLTE ANWENDUNG (1KOR 14,13-20)

Verstand einsetzen, um Danksagung z. ermöglichen

Merke

- Paulus will, dass Christen ihren Verstand einsetzen, wenn sie zu Menschen o. zu Gott reden
- Es geht auch heute darum, dass Menschen „unterwiesen“ / **erbaut** werden, innerlich mitgehen und begründet „Amen“ sagen können
- Gott offenbarte sich als „das Wort“! Wie könnte „Gebrabbel“ Ihm entsprechen?



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

- I. **EINE GEPFEFFERTE EINLEITUNG (1KOR 14,1-5)**
Setze Prioritäten: Weissagen vs. „Zungen“
- II. **SCHLUSSFOLGERUNG IN BEISPIELEN (1KOR 14,6-12)**
Nutzt Du Musikinstrumente / Fremdsprachen?
- III. **KLAR GEREGLTE ANWENDUNG (1KOR 14,13-20)**
Gebrauche Deinen Verstand: wie sonst Dank sagen?
- IV. **DAS ZIEL DES „ZUNGENREDENS“ (1KOR 14,21-25)**
Ein Zeichen für Ungläubige



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

IV. DAS ZIEL DES „ZUNGENREDENS“ (1KOR 14,21-25)

Ein Zeichen für Ungläubige

1. „Zungenrede“ ist ein **Zeichen**, *nicht* so sehr für die Gemeinde, sondern für die Ungläubigen (V. 21-22)
 - Zaw la zaw (Jes. 28,11; 33,19; Jer. 5,15)
2. „Zungenrede“ ohne Übersetzung führt dazu, dass ungläubige Gäste das Christentum für **Schwachsinn** halten werden (V. 23)
3. **Weissagung** hingegen – obwohl schwerpunktmäßig für Gläubige gedacht – kann ungläubige Gäste erreichen (V. 24-25)



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

IV. DAS ZIEL DES „ZUNGENREDENS“ (1KOR 14,21-25)

Ein Zeichen für Ungläubige

Merke

- Paulus stellt klar, dass die „Zungenrede“ für Ungläubige (Juden) als **Zeichen** gegeben ist: der exkl. Anspruch „Volk Gottes“ zu sein ist zu Ende
- Heute hat diese Gabe kaum mehr diese heilsgeschichtliche Bedeutung, wenn Sie Gott in seiner Souveränität ggf. auch verwendet
- im GoDi nur gem. 1Kor 14 anwenden!



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

Zungenrede noch heute?

Beispiel vor 54 Jahren ...

Ein interessanter Fall

Hier folgt ein Bericht, den ich für echt halte. Er wurde mir von einem Christen übermittelt, einem langjährigen Freund, zu dem ich sehr großes Vertrauen habe.

»An einem Sonntagnachmittag im Jahr 1960 begegnete ein gewisser Alfred Hathaway in Bristol (England) einigen Christen, die im Park 'The Downs' in der Nähe des Wasserturms das Evangelium verkündigten. Er gesellte sich zu ihnen und

cgush

- Geistesgaben haben entsprechend 1 Kor 14 benutzt zu werden oder sind zu unterlassen (1 Kor 14,28.30).
- Die sogenannte »Zungenrede« ist nicht der universelle Beweis des Empfangs des Heiligen Geistes, zumal sie nicht jedem Christen gegeben wird (1 Kor 12,30).
- In ihrer heute meist vorkommenden Erscheinungsform des »Lallens« entspricht sie zudem nicht dem neutestamentlichen Phänomen des Beherrschens einer nicht erlernten Fremdsprache (Apg 2).

Quelle:

<http://cgush.de/glaubensgrundsaeetze.html>



Die Sprachengabe

1Kor 14,1-25

- I. EINE GEPFEFFERTE EINLEITUNG (1KOR 14,1-5)
Setze Prioritäten: Weissagen vs. „Zungen“
- II. SCHLUSSFOLGERUNG IN BEISPIELEN (1KOR 14,6-12)
Nutzt Du Musikinstrumente / Fremdsprachen?
- III. KLAR GEREGLTE ANWENDUNG (1KOR 14,13-20)
Gebrauche Deinen Verstand: wie sonst Dank sagen?
- IV. DAS ZIEL DES „ZUNGENREDENS“ (1KOR 14,21-25)
Ein Zeichen für Ungläubige



Die Zungenrede

1Kor 14,1-25

[1Kor 14,1] Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen <Gaben>, **besonders aber, daß ihr weissagt!** [1Kor 14,2] **Denn** wer in einer **Sprache** redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse. [1Kor 14,3] Wer **aber weissagt**, redet zu den Menschen <zur> **Erbauung** und Ermahnung und Tröstung. [1Kor 14,4] Wer in einer Sprache redet, **erbaut sich selbst**; wer **aber weissagt**, **erbaut** die Gemeinde. [1Kor 14,5] Ich möchte aber, daß ihr alle in Sprachen redet, **mehr aber** <noch>, **daß ihr weissagt**. Wer **aber weissagt**, **ist größer**, als wer in Sprachen redet, **es sei denn**, daß er es auslegt, damit die Gemeinde **Erbauung** empfangen.

Die Zungenrede

1Kor 14,1-25

[1Kor 14,6] Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch **nützen**, wenn ich nicht zu euch rede in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre?

- [1Kor 14,7] Doch auch die tönenden leblosen Dinge, Flöte oder Harfe, wenn sie den Tönen **keinen Unterschied** geben, wie wird man erkennen, was geflötet oder geharft wird?
- [1Kor 14,8] Denn auch wenn die Posaune einen **undeutlichen Ton** gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten?

[1Kor 14,9] So auch ihr, wenn ihr durch die Sprache nicht eine **verständliche Rede** gebt, wie soll man erkennen, was geredet wird?

Denn ihr werdet **in den Wind reden**.

- [1Kor 14,10] Es gibt zum Beispiel so viele Arten von Sprachen in der Welt, und nichts ist ohne Sprache. [1Kor 14,11] Wenn ich nun die **Bedeutung der Sprache** nicht kenne, so werde ich dem Redenden ein Barbar sein und der Redende für mich ein Barbar.

[1Kor 14,12] So auch ihr, da ihr nach geistlichen Gaben eifert, so strebt danach, daß ihr **überreich** seid zur **Erbaung** der Gemeinde.

Die Zungenrede

1Kor 14,1-25

[1Kor 14,13] Darum, wer in einer Sprache redet, bete, daß er <es auch> auslege! [1Kor 14,14] Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein **Verstand** ist fruchtlos. [1Kor 14,15] Was ist nun? Ich will beten mit dem Geist, aber ich will auch beten mit dem **Verstand**; ich will lobsingen mit dem Geist, aber ich will auch lobsingen mit dem **Verstand**. [1Kor 14,16] Denn wenn du mit dem Geist preist, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er ja **nicht weiß**, was du sagst? [1Kor 14,17] Denn du sagst wohl gut Dank, aber der andere wird nicht erbaut. [1Kor 14,18] Ich danke Gott, ich rede mehr in Sprachen als ihr alle. [1Kor 14,19] Aber in der Gemeinde will ich <lieber> fünf Worte mit meinem **Verstand** reden, damit ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache. [1Kor 14,20] Brüder, seid nicht Kinder am **Verstand**, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am **Verstand** aber seid Erwachsene!

Die Zungenrede

1Kor 14,1-25

[1Kor 14,21] Es steht im Gesetz geschrieben: «Ich will durch Leute mit fremder Sprache und durch Lippen Fremder **zu diesem Volk** reden, und auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr.» [1Kor 14,22] Daher sind die Sprachen zu einem **Zeichen**, *nicht* für die Glaubenden, sondern **für die Ungläubigen**; die Weissagung aber nicht für die Ungläubigen, sondern für die Glaubenden.

[1Kor 14,23] Wenn nun die ganze Gemeinde zusammenkommt und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, daß ihr **von Sinnen** seid? [1Kor 14,24] Wenn aber alle weissagen und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen **überführt**, von allen **beurteilt**; [1Kor 14,25] das Verborgene seines Herzens wird **offenbar**, und so wird er auf sein Angesicht fallen und wird Gott anbeten und verkündigen, daß Gott wirklich unter euch ist.